Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **43 (1970)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FOURIER

Gersau, September 1970
Erscheint monatlich
43. Jahrgang Nr. 9

Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Nachdruck sämtlicher Artikel nur mit Bewilligung der Redaktion

Nutzauflage 9146 (SRV 17. 1. 69)

VON MONAT ZU MONAT

Der Kriegshundedienst der Armee

Während der Aktivdienstjahre 1939 – 1945 hatte sich unsere Armee in jenen Tätigkeitsgebieten, in denen der Hund dem Soldaten beizustehen vermag, der Hilfe dieses ältesten Gefährten des Menschen versichert. Der in den Kriegsjahren aufgebaute Kriegshundedienst der Armee wurde am Ende des Aktivdienstes aus Ersparnisgründen aufgehoben. Er wurde jedoch im Jahre 1951 neu aufgebaut, nachdem sich die Erkenntnis durchgesetzt hatte, dass der Hund auch im modernen Krieg — oder vielleicht gerade im Krieg der neuzeitlichen Waffen — höchst wertvolle miltärische Dienste zu leisten vermag. Voraussetzung ist dabei, dass er gründlich und sachgemäss auf die Aufgaben vorbereitet wird, deren Lösung von ihm erwartet wird, dass er seine Arbeit unter Bedingungen erfüllen kann, die seiner Natur möglichst entsprechen und dass von ihm nicht Dinge erwartet werden, die sein Leistungsvermögen überschreiten.

Der Hund ist von Natur aus mit Eigenschaften ausgestattet, mit denen er dem Menschen, insbesondere dem überzivilisierten Menschen unserer Zeit, überlegen ist. Es sei gedacht an seinen Spürsinn und seine feine Witterung, mit der er Dinge wahrzunehmen vermag, von denen sein Meister kaum eine Ahnung hat. Ebenso übertrifft sein feines Gehör jenes des Menschen ganz erheblich; es erlaubt ihm, besonders bei Nacht höchst nützliche Wahrnehmungen zu machen. Der sichere tierische Instinkt des Hundes lässt ihn besonders in Gefahrensituation vielfach die richtige Reaktion finden. Und schliesslich ist der Hund auch in seiner Schnelligkeit, seiner Ausdauer und seiner Widerstandsfähigkeit dem Menschen deutlich überlegen. Wesentlich ist es für den Menschen, dass er sich diese besondern Vorzüge des Hundes zunutze macht, indem in der Abrichtung (Dressur) des Tieres vor allem diese Eigenschaften aktiviert werden, und der Hund zu Aufgaben herangezogen wird, in denen seine wertvollsten Fähigkeiten möglichst voll zur Geltung kommen.

Die militärischen Einsatzarten für Hunde sind:

1. *Als Schutzhund*

   Schutzhunde sind in erster Linie auf Wachsamkeit und Schärfe ausgebildet. Sie folgen einer Spur, verfolgen und stellen einen Fliehenden und fallen diesen an, bis sie von ihrem Führer abgerufen werden. Ihre besonderen Aufgaben sind: